

SPORT - NEWS

Neues vom Förderverein JSY Greif von Ueckermünde

(RH) In der Kooperationsvereinbarung zwischen dem ZERUM und dem Greif-Förderverein wurde unter anderem festgelegt, dass Ernennungen zu Schiffsführern und Steuerleuten nur in gemeinsamer Absprache zwischen dem ZERUM als Schiffsbetreiber und dem Förderverein erfolgen. Von Seiten des ZERUM wurde Johan Reinert oder Torsten Heinrich und Daniela Gollatz, von Seiten des Fördervereins Andreas van der Heyden und Eckhard Budy dazu bestimmt.

Nun hat diese Gruppe das erste Mal gehandelt. **Unsere Vereinsmitglied Martin Kühnl-Mossner wurde zum Schiffsführer und Mitarbeiter des ZERUM und ebenfalls Mitglied des Greif-Fördervereins Jonathan Volker (genannt Jonny) wurde zum Steuermann ernannt.** Beiden gilt herzlicher Glückwunsch.

In diesem Jahr hatten ZERUM und Förderverein, im Besonderen durch die Organisation von Christine Brodhagen und Dirk Gilgen, **zwei Segelferiencamps für Kinder und Jugendliche** organisiert. Die Eltern waren begeistert. Elternstimmen, wie „Mein Kind möchte auf jeden Fall nächstes Jahr wieder an der Segel-Feriencamp-Tour teilnehmen. Ihm hat das es ausgezeichnet gefallen. Er ist richtig begeistert davon ...und ganz schön ko.“, oder „Wir möchten uns in Namen unseres Kindes noch einmal bei Ihnen für die schö-

ne Woche bedanken. Unser Sohn ist begeistert von Ihrem Schiff und würde gerne im nächsten Jahr wieder an der Tour teilnehmen.“, bestätigen die tolle Stimmung im Camp. „Es wäre sehr schön, wenn wir solche Reisen, die ja in erster Linie auch der Nachwuchsgewinnung dienen, in den nächsten Jahren ständig wiederholen könnten. Junge Leute für das Meer, die Seefahrt und die Schönheit unseres Segelreviers zu begeistern, dass sollte unser Ziel sein.“, sagt Pressesprecher Rolf Hilbig.

Wie das Camp ablief, berichtet Christine Brodhagen: Endlich ist dieses Corona-Schuljahr vorbei. Mit den Ferien erlebten unsere Kinder auch wieder ein wenig Normalität. So ging es auch unseren Gästen auf der Jugendsegelyacht „Greif von Ueckermünde“. Drei Mädchen, sieben Jungen, zwei Betreuerinnen Angelika Rümker und Nele Suttrop sowie die Schiffsführung Christine Brodhagen und Detlef Ziesemer stachen am 19. Juli in See.

Es war eine gemischte Gruppe im Alter von 8 bis 16 Jahren aus Rostock, Güstrow, Pasewalk, Berlin und deren Umgebungen. Unsere Reise ging rund um Usedom. Am ersten Tag wurden Küchendienste und Wachen eingeteilt. Wachverantwortliche festgelegt und Patenschaften gebildet. Sechs Kinder kannten unser Schiff noch nicht und sie sollten zum Ende der Fahrt auf eine Prüfung vorbereitet werden. Die Kinder hatten ihr eigenes Logbuch, welches sie während der Fahrt unter Anleitung führten. Dazu wurde regelmäßig die Position bestimmt und in eine für sie vorbereitete Karte eingetragen. Alle halbe Stunde wechselte der Rudergänger und die Kinder fuhren ihre ersten Wenden auf unserem Kreuzkurs. Unser erstes Ziel war der Hafen Kamp. Von dort hatten alle einen schönen Blick auf die Reste der vom Krieg zerstörten Karniner Eisenbahnbrücke. Am Feuer mit Knüppelkuchen wurde der Tag ausgewertet.

Am zweiten Tag wurde viel mit dem Motor

gefahren. Wir passierten die Zecheriner und die Wolgaster Brücke. In Karlshagen angekommen, klärten wir das Schiff auf und dann ging es zum Ostseestrand. Die hohen Wellen und das Eis entschädigten alle für den langen Marsch. Den Abend ließen wir am Grill ausklingen.

Auf Mittwoch waren alle gespannt. Es ging für die Kinder das erste Mal auf die Ostsee. Wir fuhren am Ruden und an der Greifswalder Oie vorbei. Von weiten sahen wir die Südseite der Insel Rügen. Als wir die Ostsee erreichten und Kurs Richtung Swinemünde nahmen, hatten wir etwas stärkeren achterlichen Wind. Wir mussten vor dem Wind kreuzen, denn es war für die Rudergänger nicht leicht den Kurs zu halten.

Am nächsten Morgen konnten wir ohne Probleme Richtung Mönkebude ablegen. Im Haff setzten wir wieder die Segel. Freie Zeit wurde genutzt, um sich für Freitag auf die Prüfung vorzubereiten. Die Größeren achteten darauf, dass ihre Paten nicht nur die Aufgabe eines Rudergängers wahrnahmen, sondern sich auch mit dem Schiff und der Knotenkunde beschäftigten. Schwer fiel vor allem den Jüngeren die Navigation, die Arbeit mit der Karte. Auch hier gaben Sie sich große Mühe, um die gestellten Aufgaben zu erfüllen.

In Mönkebude ist der Hafen nicht weit vom Strand, so konnten alle die Möglichkeit zum Baden abends und auch am nächsten Morgen wahrnehmen. Sie hatten hier ihre Freizeit, die sie nach den anstrengenden Tagen auch brauchten.

Am Freitag, unserem letzten Tag, ging es wieder mit dem Kurs in den Heimathafen von Ueckermünde. Wir setzten bei wenig Wind Groß, Besan sowie die Fock und ließen uns leicht treiben. Unsere Prüflinge zeigten der Schiffsführung ihren Kenntnisstand und alle waren stolz am Ende der Reise ihre Urkunden in Empfang zu nehmen.

Für das Segelcamp 2022 vom 11. bis 15. Juli werden bereits Anmeldungen entgegen genommen.

